



Kundgebung vor erster Verhandlung in Wiesbaden: Wir lassen uns nicht mit Einmalzahlung abspeisen

## Metaller zum Auftakt der Tarifrunde

# „Wir wollen Geld, das nicht verfällt“

»Wir müssen unter dem Abschluss von 2006 bleiben«, haben die Arbeitgeber zum Auftakt der Verhandlungen sowohl in der Mittelgruppe als auch in Thüringen gefordert. Metaller stellten jedoch klar: Wir wollen 6,5 Prozent.

Wiesbaden, 14. März: Verhandlungsauftritt für die Mittelgruppe; Erfurt, 15. März: Auftakt für Thüringen in der diesjährigen Metall-Tarifbewegung. Zu beiden Terminen liefern jeweils gut 100 Metallerinnen und Metaller, Mitglieder betrieblicher Abordnungen aus der Region, die Begleitmusik. »6,5 Prozent – Plus ist Muss« halten sie die Forderung auf Plakaten hoch.

In beiden Städten dankt Ihnen Bezirksleiter und Verhandlungsführer Armin Schild für die Unterstützung. Zugleich kritisiert er die Ankündigung der Arbeitgeber, in diesem Jahr unter dem

Abschluss des letzten Jahres bleiben zu wollen. »Das ist eine Beleidigung für die Leistung der Kolleginnen und Kollegen«, erklärt er unter großem Beifall. Weiter sagt er an die Adresse der Arbeitgeber: Wir lassen uns nicht mit einer Einmalzahlung anstelle einer dauerhaften Prozenterhöhung abspeisen. »Wir wollen Geld, das nicht verfällt«, bekommen sie eine klare Absage für ihre Vorstellung, die Beschäftigten ließen sich mit einer Einmalzahlung eine kräftige tabellenwirksame Erhöhung abkaufen.

»Auch wenn Ihr flennt, 6,5 Prozent«, hat der Ortsjugendausschuss der Erfurter IG Metall die Forderung auf einem Transparent an die Adresse der Thüringer Arbeitgeber gerichtet. Die jammern während der Verhandlung in der Tat »auf Höchstniveau«, wie Armin Schild bereits am Vortag den Arbeitgebern der Mittelgruppe vorgeworfen hat. Alles laufe auf ein gegenüber 2006 schlechteres Jahr 2007 hinaus, versuchten sie sowohl in

Wiesbaden als auch in Erfurt ihre Lage schlecht zu reden. Um dann daraus folgern zu können: Also müsse der Abschluss 2007 niedriger sein als 2006.

»Auch hier gilt: Plus ist Muss«, hat Armin Schild dieses Verlangen der Arbeitgeber zurückgewiesen. Sie versuchten offenbar, die Beschäftigten für dumm zu verkaufen und deren Leistungen zu entwerten. Die Beschäftigten würden jedoch darauf nicht reinfallen. »Sie spüren täglich an ihren Arbeitsplätzen, wie sehr es brummt.«

Der Bezirksleiter bekräftigte, dass die Forderung nach 6,5 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütungen gut für Konjunktur und Arbeitsmarkt ist. »Mehr Kaufkraft kurbelt Wirtschaft und Arbeitsmarkt an«, sagte er. Er erwarte deshalb von den Arbeitgebern sowohl in der Mittelgruppe am 30. März als auch in Thüringen am 4. April ein Angebot, »das deutlich über den bisher von ihnen geäußerten Vorstellungen liegt.«



Aktion vor Verhandlung in Erfurt: Feuer und Flamme für 6,5 Prozent



## Siemens VDO Automotive

# Falsches Spiel

Beim Autozulieferer Siemens VDO geht an allen Standorten Angst um. Gründe sind der geplante Börsengang und der offenbar damit zusammenhängende Plan, an mehreren deutschen Standorten rund 900 Stellen zu streichen. Die Beschäftigten, ihre Betriebsräte und die IG Metall fürchten, der Börsengang könnte eine Übernahme der Siemens VDO durch einen Konkurrenten oder durch eine so genannte Heuschrecke mit noch viel größerem Arbeitsplatzabbau zur Folge haben. Widerstand regt sich.

In Wetzlar, wo 111 der 900 Beschäftigten ihre Jobs verlieren sollen, hat es bereits mehrfach Protestaktionen gegeben. An allen Standorten haben sich die Betriebsräte geweigert, den geplanten Personalabbau binnen kürzester Zeit abzusegnen, wie es die Geschäftsführung ultimativ verlangt hatte. Die Betriebsräte verlangten vielmehr ihrerseits

zunächst ein Zukunftskonzept für alle Werke, außerdem Standortgarantien. Das jedoch lehnte die Siemens-VDO-Geschäftsleitung ab.

Unterdessen treibt sie die Vorbereitungen für den Börsengang weiter voran – in Form einer Ausgliederung der Siemens VDO aus dem Siemens-Konzern in eine eigenständige Gesellschaft. Und versucht dabei offenbar, sich an den Betriebsräten zu rächen. In

einer internen Mitteilung an die Beschäftigten schreibt sie, allein wegen des Widerstands der Betriebsräte habe es in den Überleitungsverhandlungen keine »zusätzlichen Leistungen« für die Beschäftigten geben können. »Die Geschäftsleitung spielt ein falsches Spiel«, haben die Betriebsräte den Schwarzen Peter in einer Info zurückgegeben und auf die wahren Verweigerer von Verhandlungen hingewiesen. ◀



Protest in Wetzlar: Betriebsräte wollen Standortgarantien

## Autozulieferer Eberspächer

# Betriebsrat verlangt Fakten statt Gerüchte

Verantwortliche beim Autozulieferer Eberspächer in Neunkirchen (Saarland) verhalten sich nach Meinung von Betriebsrat und IG Metall alles andere als verantwortlich. Sie haben immer neue Zahlen über Personalabbau in die Welt gesetzt. Erst 70, dann 150, danach 165, schließlich 213. »Wir haben den Eindruck,

dass es zugeht wie bei einer Versteigerung: Wer bietet mehr?«, kommentierten der Betriebsratsvorsitzende Dieter Braun und der Neunkirchener IG Metall-Bevollmächtigte Volker Fiedelak die Vorgänge. Sie wollen Fakten statt Gerüchte. Jetzt hat der Betriebsrat das Saarbrücker Info-Institut beauftragt, die Angaben der Ge-

schäftsleitung zu überprüfen. Erst danach sei man bereit und in der Lage, über Maßnahmen zu sprechen.

Nicht mehr gesprochen werden muss über die Übernahme von 13 fertig ausgebildeten Jugendlichen. Die Geschäftsführung hatte die Übernahme verweigert. Daraufhin leitete die IG Metall ein tarifliches Schlichtungsverfahren ein. Die Schlichtungsstelle verdonnerte das Unternehmen zur zwölfmonatigen Übernahme. Diese Niederlage wollte der Personalchef offenbar nicht wahrhaben: Erst nach langem Hickhack und nach Intervention eines Richters war er bereit, die Arbeitsverträge auszustellen und dabei die zuvor abgelehnte Anwesenheit eines Betriebsratsmitglieds zu akzeptieren. ◀



Ärger bei Eberspächer: Immer neue Zahlen über Jobabbau

## Mitgliederwerbung

### Praxis Trendwende

# Mit Maßarbeit zu mehr Mitgliedern

»Selbst über Jahre hinweg hartnäckige Gewerkschaftsverweigerer treten mittlerweile der IG Metall bei.« Das berichtet Heike Schmidt (41), Betriebsratsmitglied bei Bito Lagertechnik im pfälzischen Meisenheim.

Jahrelang hatte das Unternehmen zu den klassischen Familienbetrieben gehört, in denen Gewerkschaften wegen oft hoher Identifikation der Beschäftigten mit der Firma einen schweren Stand haben. Gleichwohl ging der Betriebsrat keinem Konflikt aus dem Weg und gewann so auch Mitglieder. Doch das war oft schwierig. Das änderte sich, als eine neue Geschäftsführung kam. Seither zählten nur noch Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb. Selbst dem Arbeitgeber bislang treu ergebene Beschäftigte merken: Wir sind abhängig und brauchen eine starke Interessenvertretung. Seitdem sind Betriebsrat und IG Metall fest verwurzelt.

Um die neuen Erfahrungen der Beschäftigten noch besser zu nutzen, aber auch wegen der nahenden Tarifbewegung, haben die Bito-Kollegen an der Mitgliederwerbeaktion »Ein Monat Maßarbeit« teilgenommen. Sie verschafften sich zunächst eine Übersicht über die Unorganisierten unter den knapp 500 Beschäftigten. Anschließend sprachen sie diese gezielt an. Das ist ein recht großer Aufwand. »Doch wir verteilen die Arbeit auf mehr Schultern«, erklärt Heike Schmidt. Schon in den ersten Tagen der Aktion haben die Werber 14 neue Mitglieder aufgenommen.



Heike Schmidt: »Wir verteilen die Arbeit auf mehr Schultern«

## Neonazis machen sich im Hunsrück breit

## Ein Dorf wehrt sich gegen die NPD

1200 Einwohner hat Gonzerath. Fast alle zählen am 5. März zu den mehr als 2000 Nazigegnern, die unter dem Motto »Kein Nazizentrum in Gonzerath und anderswo« durch das Hunsrückdorf demonstrieren – zu einer Kundgebung vor der alten Dorfschule. Ein breites Bündnis gegen Rechts hatte dazu aufgerufen – darunter auch der DGB

Rheinland-Pfalz und die IG Metall in Trier. Denn die Schule wird seit Monaten von der NPD genutzt. Der Eigentümer, so heißt es, hat sie der Nazi-Partei kostenfrei überlassen. Sie will dort Schulungen abhalten.

»Zur Schulung der NPD gibt es auch hier im Hunsrück zahllose Stätten, die wir ihren geistigen Vorläufern zu verdanken ha-

ben«, erinnert auf der Kundgebung der Präsident des rheinland-pfälzischen Landtags, Joachim Mertes (SPD), an Greueln der Nazis in der Region: »Sie brauchen nur nach Reinsfeld zu gehen, wo die Häftlinge von Hinzert in Züge mit Hunden und Peitschen ein- und ausgeladen wurden; oder nach Hinzert selbst, wo im dortigen Konzentrationslager Menschen vieler Nationalitäten gequält und ermordet wurden.«

Der Landtagspräsident sieht in der Demonstration ein deutliches Zeichen gegen Intoleranz und einen wichtigen Schritt, »dem braunen Spuk Einhalt zu gebieten«. Wie er forderten auch Lokalpolitiker der CDU die NPD auf, das Dorf zu verlassen. Aber es werden auch Stimmen laut, die ein Verbot der Nazi-Partei fordern. Denn dann könnte sie keine alten Schulen mieten – weder in Gonzerath noch anderswo. ◀



Demo der Nazigegner: Dem braunen Spuk Einhalt gebieten

## Rechtsprechung

## Arbeitgeber muss Era-Seminar bezahlen

Der Arbeitgeber muss für Mitglieder von Schwerbehinderten-Vertretungen auch dann die Kosten für Seminare übernehmen, wenn diese vorrangig tarifrechtlichen Inhalt haben. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Frankfurt im Fall eines Metallers entschieden. Es hat damit eine gegenteilige Entscheidung des Arbeitsgerichts Wetzlar aufgehoben. Der Metaller ist Schwerbehinderten-Vertrauensmann in einem Metallbetrieb in Haiger. Er hatte an einem Era-Seminar teilgenommen. Der Betrieb hatte die Kostenübernahme mit der Begründung abgelehnt, das in dem Seminar vermittelte Wissen habe sich nicht unmittelbar auf die Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung bezogen. Das LAG war jedoch der Ansicht, dass Era – etwa bei der Ermittlung des Leistungsentgelts – auch Belange der Schwerbehinderten berühre. ◀

## Kurz gemeldet

Thüringen  
Nächstes Glied in der Gebührenkette

»Unsere neun Hochschulen müssen sich inzwischen nicht mehr nur gegen die Konkurrenz in Europa, sondern auch gegen die in jenen Bundesländern behaupten, die schon Studiengebühren eingeführt haben.« Mit dieser Aussage verlangt der bildungspolitische Sprecher der Thüringer CDU-Landtagsfraktion, Jörg Schwäblein, die Einführung von Studiengebühren. Er bestätigt damit, was Gegner solcher Gebühren schon immer wussten: Wenn einer anfängt, werden andere mit dem Hinweis weitermachen, dass man nicht ins Hintertreffen geraten dürfe. Rücksicht etwa auf Kinder aus einkommensschwachen Famili-

en spielt bei einer derart ökonomisierten Betrachtungsweise keine Rolle. ◀

ArvinMeritor  
Belegschaft kämpft gegen Aus für Standort

Zum 30. September 2008 soll bei ArvinMeritor in Frankfurt Schluss sein mit der Produktion von Schiebedächern. 170 Beschäftigte stehen vor dem Aus. Das war die unfrohe Botschaft der Geschäftsleitung kurz vor Weihnachten. Protest der Belegschaft auf einer Betriebsversammlung war die Folge. Am 16. März kam es dann zu einer spontanen Protestaktion im Hof des Betriebs. Anlass

war eine für diesen Tag geplante Verhandlung. Die hatten Betriebsrat und IG Metall jedoch wegen fehlender Informationen seitens des Unternehmens platzen lassen. Die Daten, die die Geschäftsführung dann doch noch lieferte, veranlassten den Betriebsratsvorsitzenden Paul Voigt zu der Feststellung: »Das riecht nach purer Willkür.« ◀



Protest im Hof: »Schließung riecht nach Willkür«

Märklin  
Gemeinsamer Protest vorm Stammwerk

Am 19. März haben 500 Märklin-Beschäftigte vorm Stammsitz in Göppingen gegen geplanten Stellenabbau protestiert. Mit dabei eine große Abordnung aus dem Werk im thüringischen Sonneberg, das noch in diesem Jahr komplett geschlossen werden soll (metall berichtete). ◀

## Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Straße 93  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69-66 93-33 00  
Fax: 0 69-66 93-33 14  
E-Mail:  
hartwig.oertel@igmetall.de  
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild  
Redaktion: Hartwig Oertel



## Europasolidarität bei Opel

## Zu Gast in Antwerpen

Eine Rüsselsheimer Delegation erregte Aufmerksamkeit in Belgien.

Die Team-Vertrauensleute haben das Opel-Werk Antwerpen besucht, um europäische Zusammenarbeit nicht nur am grünen Seminartisch zu erfahren. Der

Kontakt mit den belgischen Gewerkschaftern hat verdeutlicht, dass die Rüsselsheimer ihren Beitrag zur Verteidigung der europäischen Opel-Werke leisten wollen. Es gibt Pläne, den Austausch in dieser Form weiter zu führen. ◀



Erfolgreich und motivierend war der Besuch in Antwerpen für die 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Rüsselsheim



Fast 150 Jahre MAN-Geschichte. Jetzt will sich die Konzernführung vom Gustavsburger Werk trennen

## MAN Nutzfahrzeuge Gustavsburg

## Wird das Werk ausgegliedert?

Der Vorstand der MAN Nutzfahrzeuge AG hat Betriebsrat und IG Metall über die Absicht informiert, das Gustavsburger Werk als GmbH & Co. KG vom Konzern zu trennen.

Mit 60 Prozent will sich die Hörmann-Gruppe beteiligen; 40 Prozent der Anteile sollen voraussichtlich bis Ende 2011 von der MAN gehalten werden.

Die IG Metall hat sich gemeinsam mit den Betriebsräten für den Verbleib des Gustavsburger Presswerkes im MAN-Verbund ausgesprochen. Sie lehnen eine weitere Reduzierung der Fertigungstiefe ab. Die Absicht des MAN Vorstandes, im März seine Pläne absegnen zu lassen, wurde von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat verhindert. ◀

## Kurz notiert

## ► Gemeinsame Delegiertenversammlung in Rüsselsheim

Am 26. April 2007 ist eine gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms. Die Bevollmächtigten Günter Lorenz (Darmstadt) und Armin Groß (Mainz-Worms) gehen davon aus, dass in der Versammlung die Grundlagen für die Kooperation der beiden Verwaltungsstellen diskutiert und beschlossen werden können.

## ► Tarifbewegung ist Thema

Da die Delegiertenversammlung unmittelbar vor dem Ende der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie tagt, soll die Tarifaufeinandersetzung zentrales Thema sein. Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, wird als Referent erwartet.

## In den Betrieben aktiv

## IG Metall will Tarifverträge

Nicht nur »in der Fläche«, auch in Einzelbetrieben führt die IG Metall derzeit Verhandlungen um Firmentarifverträge.

Bei Sato in Hirschhorn und Riva-Stahl startet die IG Metall Darmstadt betriebliche Verhandlungen, damit Einkommens- und Arbeitsplatzsicherheit wieder erreicht werden. In der Verwaltungsstelle Mainz-Worms laufen Auseinandersetzungen um Firmentarifverträge bei Alcoa in Worms und Bericap in Budenheim. Die Firmen haben ihre Tarifbindung durch Verbandsaustritte beendet. Die Tarifverträge sind in der Nachwirkung. Die IG Metall-Mitglieder haben betriebliche Tarifkommissionen gebildet und über ihre Forderungen abgestimmt. Die Verwaltungsstellen wollen sie in der laufenden Tarifrunde voll in die Auseinandersetzungen einbinden.

Auch bei Cat Logistics und bei Opel wird diskutiert, ob das 2006 zwischen Caterpillar und Opel gegründete Joint venture nicht wieder dringend eine kollektive Tarifbindung für die Zentrallager in Bochum und Rüsselsheim braucht. Der Opel Betriebsrat hat für Cat Logistics die Besitzstände der Beschäftigten auf zehn Jahre sichern können – gesetzlich gilt lediglich eine Frist von zwölf Monaten. Neueingestellte sollen jedoch nur die Bedingungen des Tarifvertrages für den Groß- und Außenhandel erhalten.

Die IG Metall weist die Beschäftigten darauf hin, dass sie keine individuellen Regelungen mit dem Arbeitgeber treffen sollen, die nicht auf den IG Metall-Tarifvertrag Bezug nehmen, da sie sonst schlechter gestellt werden können. ◀

## Aktionen planen

## Arbeitstagung zur Tarifbewegung 2007

Die betrieblichen Aktionen in der diesjährigen Tariffbewegung für die Metall- und Elektroindustrie wollen wir in einer gemeinsamen Arbeitstagung vorbereiten. Am Donnerstag, 19. April 2007, treffen sich interessierte Mitglieder, Betriebsräte und IG Metall-Vertrauensleute um 17 Uhr im Darmstädter Gewerkschaftshaus. Wir bitten um Anmeldungen. ◀

## Impressum

IG Metall Darmstadt  
Rheinstraße 50  
64283 Darmstadt  
Telefon 0 61 51 – 3 66 70

IG Metall Mainz-Worms  
Kaiserstraße 26–30  
55116 Mainz  
Telefon 0 61 31 – 27 07 80

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Günter Lorenz (verantwortlich)

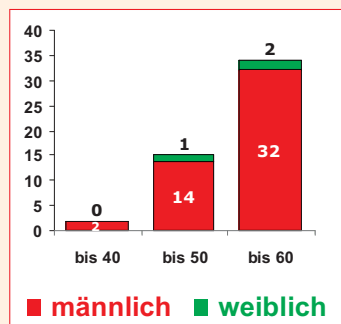
## Unterstützung für Arbeitslose und Arbeitssuchende

## Ein nützliches Netzwerk für Arbeit Frankfurt

Seit Juli 2006 vermittelt die MYPEGASUS im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Agentur für Arbeit und der IG Metall Frankfurt Arbeitslose und Arbeitssuchende (Gekündigte während ihrer laufenden Kündigungsfrist) in neue Arbeitsverhältnisse.

In der Zeit von Juli 2006 bis Dezember 2006 ist es gelungen knapp ein Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder in Arbeit zu bringen. Die Leistungen des Netzwerkes umfassen:

- Professionelle Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen,
- Beratung bei der Berufswahl oder bei Qualifizierungsmaßnahmen,
- Beratung hinsichtlich der Förderungsmöglichkeiten durch die Agentur für Arbeit,
- Aktive Vermittlung in neue Arbeit,
- Zugang zum verdeckten Arbeitsmarkt.



Anzahl der männlichen und weiblichen TeilnehmerInnen

Die Leistungen sind für alle Teilnehmenden kostenlos. Dieses Angebot gilt selbstverständlich auch und gerade für IG Metall-Mitglieder. Dabei ist die Klientel aufgrund der vertraglichen Situation mit der Agentur für Arbeit mehrheitlich über 50 Jahre alt.

Das Programm läuft über drei Monate, plus einer dreimonatigen Nachbetreuungszeit, in der weitere Stellenangebote unterbreitet werden. Betrachtet man die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Eintritt August 2006, die ihre komplette Betreuungszeit bei MYPEGASUS verbracht haben, ergibt sich folgendes Bild:

Knapp die Hälfte aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten vermittelt werden.

Die Finanzierung für die Teilnehmenden durch die Agentur für Arbeit ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- Arbeitslosigkeit und ALGI-Bezug (gemeldet im Einzugsbereich der Arbeitsagentur Frankfurt)
- Kündigung in Betrieben mit weniger als 500 Mitarbeitern (Anspruch auf die Leistungen bereits während der Kündigungsfrist). Der Betrieb muss im Einzugsbereich der Arbeitsagentur Frankfurt liegen.

Für alle gilt: Lebensalter mindestens 50 Jahre oder aber eine Benachteiligung aus einem anderen Grund (zum Beispiel feh-

lende Qualifizierung). Das heißt gegebenenfalls Klärung mit der zuständigen Arbeitsvermittlung.

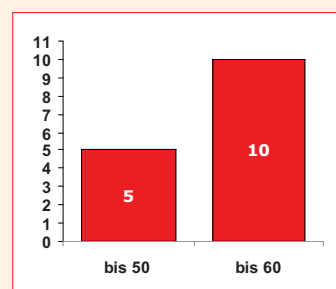


Reinhold Giehl, Teilnehmer, 56 Jahre alt

**Bevor ich im Juni 2005 arbeitslos wurde, war ich 29 Jahre bei einem Arbeitgeber im Vertriebs-Außendienst tätig.**

In meinem Alter war es besonders schwer, wieder Fuß zu fassen. Nach 14 Monaten Arbeitslosigkeit kam ich zur MYPEGASUS. MYPEGASUS hat innerhalb von zwei Monaten einen neuen Job in meiner alten Branche im Vertriebsaußendienst für mich gefunden. Mich hat die professionelle Betreuung und auch die Beratung meines neuen Arbeitgebers bezüglich des Eingliederungs-Zuschusses überzeugt.

Letztendlich hat das dazu geführt, dass mein neuer Arbeitgeber



Vermittelte

ber jemanden in meinem Alter eingestellt hat. Sollte ich, was ich nicht hoffe, noch einmal arbeitslos werden, dann setze ich wieder auf die MYPEGASUS und das Netzwerk für Arbeit Frankfurt. Übrigens: Die Information über das Netzwerk für Arbeit habe ich von einem IG Metall-Mitglied bekommen.



Petra Friedrich, Betriebsratsvorsitzende Rodenstock GmbH, Frankfurt

**Unsere Erfahrungen mit dem „Netzwerk für Arbeit“ waren durchweg positiv.**

Beste Hilfestellung und Kommunikation, passgenaue Profile für die zu besetzenden Stellen und das alles sehr schnell und unkompliziert. Auf jeden Fall eine anstrengenswerte Alternative zu dem üblichen Studieren von Bewerbungsunterlagen für Betriebsräte und Arbeitgeber gleichermaßen. ◀

## Senioren

► 19. April, 14.30 Uhr

Der Metallstreik 1951,  
Referent: Hans Pleitgen,  
DGB-Haus Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Saal, Teil A

Künftig werden die Veranstaltungen auf dieser Seite angekündigt oder können in der Verwaltungsstelle erfragt werden.

## Angebot für IG Metall-Mitglieder

## Mit Lohnsteuerhilfe Geld zurückholen

Um unseren Gewerkschaftsmitgliedern bei der Steuererklärung zu helfen, bieten wir seit einigen Jahren im Gewerkschaftshaus professionelle Lohnsteuerberatung an.

Es wird dabei gegen einen pauschalen Jahresbetrag, der zwischen 59 bis 159 Euro liegt, die komplette Steuererklärung er-

stellt und beim Finanzamt eingereicht. Bei der für das vergangene Jahr 2006 zu erstellenden Steuererklärung hat sich sehr viel geändert.

So sind jetzt alle Handwerkerleistungen (Arbeitslohn) abzugsfähig, wobei sich die Steuer um bis zu 600 Euro reduzieren kann. Außerdem sind alle Kin-

derbetreuungskosten (hauptsächlich Kindergarten) steuerlich absetzbar. Im Gegenzug wurden jedoch die Steuerformulare erheblich umfangreicher und zudem vollkommen neu gestaltet.

Termine können unter der Telefon-Nummer 069-242531-31, Frau Monika Rougier, vereinbart werden. ◀

## Impressum

IG Metall Frankfurt am Main  
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon 069-242531-0  
Fax 069-242531-42

Redaktion: Bernd Rübsamen  
(verantwortlich), Katinka Poensgen



Mittelhessen solidarisch

## Aktion bei Siemens VDO

Am 7. März versammelten sich zirka 400 Kolleginnen und Kollegen bei Siemens VDO vor dem Werkstor, um zum einen gegen die Pläne der Regierung, das Renteneintrittsalter auf 67 heraufzusetzen, zum anderen gegen den anstehenden Personalabbau bei Siemens VDO, zu demonstrieren.

Es zeigten sich viele Kolleginnen und Kollegen aus anderen Wetzlarer Betrieben und aus anderen Bereichen der Verwaltungsstelle Mittelhessen solidarisch.

Die Kolleginnen und Kollegen von der Buderus Gießerei in Hirzenhain kamen eigens mit einem Bus, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

Der Tenor der Veranstaltung war: Wir müssen weiter gegen die Pläne der Regierung kämpfen, wir lassen uns das nicht gefallen.

Auch bei Siemens VDO wird der Kampf weitergehen, denn dort geht es nicht nur um Personalabbau sondern um den Erhalt des Standortes Wetzlar. ◀



Kolleginnen und Kollegen in Mittelhessen zeigen sich solidarisch

Für deine Kinder

## Investiere eine Viertelstunde

**Wir bitten dich, deine Zeit einer Sache zu widmen, die uns alle angeht: kostenfreier Zugang zu Bildung.**

In der Hessischen Verfassung heißt es: »In allen öffentlichen Grund-, Mittel-, höheren und Hochschulen ist der Unterricht unentgeltlich« (Auszug aus Artikel 59). Maßgebliche Experten halten deshalb das Studienbeitragsgesetz der CDU-Landesregierung für verfassungswidrig.

Trete dieser Verfassungsklage per Unterschrift bei. Mehr zum

Antrag, und wie du ihn ausfüllst, findest du im Internet unter [www.igm-mittelhessen.de](http://www.igm-mittelhessen.de). Nimm Dir ein wenig Zeit – damit Bildung für alle bleibt. ◀



Protest am 7. März vor dem Siemens VDO Werkstor in Wetzlar

Trotz guter Konjunktur und bester Prognosen

## Jammern auf hohem Niveau

Die ersten Tarifverhandlungen für unser Tarifgebiet waren am 14. März. Doch als Verhandlung konnte man das Gebaren der Arbeitgeber nicht bezeichnen, denn trotz bester Umsätze, starker Konjunktur und hoher Gewinnspannen, jammerten die Unternehmer auf hohem Niveau und boten somit ein peinliches Bild.

Ja – es solle mehr Geld geben, aber keine Erhöhung wie in 2006. Die Beschäftigten sollten mit einer »angemessenen« prozentualen Erhöhung und einer Einmalzahlung für die gute Konjunktur zufrieden sein. Dabei führten sie als Hauptargumente an: Das Jahr 2007 werde konjunkturell schlechter laufen als 2006. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft belegt ganz andere Zahlen und korrigierte die bisherigen positiven Annahmen nach oben.

Die Arbeitgeber haben für die zweite Verhandlungsrunde ein Angebot angekündigt. Wir befürchten allerdings, dass erst Bewegung in die Sache kommen wird, wenn wir uns bewegen.

Am 30. März geht die Mittelgruppe in die zweite Runde. Infos darüber erhaltet ihr bei den Betriebsräten, den Vertrauens-

körperleuten und im Internet: [www.igm-mittelhessen.de](http://www.igm-mittelhessen.de)

Die Auftaktveranstaltung für die »heiße Phase« in Hessen ist am 24. April, gegen 17 Uhr, in der Nähe von Frankfurt. Infos wegen Mitfahrgelegenheiten erhaltet ihr bei euren Betriebsräten und Vertrauenskörperleuten.

Am 28. April um 24 Uhr endet die Friedenspflicht, das heißt, die IG Metall kann und wird zu Warnstreiks aufrufen, wenn es notwendig sein sollte.

Den 1. Mai 2007 werden wir zum Aufruf für die erste »Warnstreikaktion« nutzen. Demonstrationen gibt es in Gießen und Marburg mit Kundgebungen und anschließenden Familienfeiern. Bitte beachtet die Bekanntmachungen wegen der Anfangszeiten. Die Maifeier und Demo in Gießen ist am Kirchplatz, in der Innenstadt. ◀

### Impressum

IG Metall Mittelhessen  
Postfach 11 12 40  
35457 Gießen  
Telefon 06 41-9 32 17-0  
[mittelhessen@igmetall.de](mailto:mittelhessen@igmetall.de)

Redaktion: Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda

## 90 Mitglieder aus Herborn machen zur ersten Verhandlung in Wiesbaden Dampf Tarifrunde 2007 hat begonnen

**Wir wollen mehr als 2006. Das haben wir uns verdient. Wir wollen teilhaben am Erfolg und am gewachsenen Profit.**

Das sind die Erwartungen unserer Mitglieder in der Tariffbewegung 2007. »Wir sind gut gerüstet« sagte der Erste Bevollmächtigte in der Delegiertenversammlung in Merkenbach überzeugt. Über 200 Kolleginnen und Kollegen haben sich in den letzten Wochen in Seminaren und Workshops intensiv auf die Tariffbewegung vorbereitet.

Für uns ist klar – wer mehr will, muss auch mehr Druck ma-



chen können. Deshalb planen wir die Einbeziehung aller Tarifbetriebe in die Tarifaufeinandersehung, bei Warnstreiks und wenn nötig für die Zeit danach.

Deshalb, jetzt Mitglieder für die IG Metall gewinnen und

kampfstark und selbstbewusst die neue Tarifrunde bewältigen. Wir haben für ein spürbares Plus alle Argumente auf unserer Seite. Packen wir es an, um ein gutes Ergebnis in diesem Jahr zu erzielen. ◀

### Die Aktionen gehen weiter

## Rente mit 67 – nein Danke

**Es gibt kaum ein anderes Thema, das die Kollegen in den Betrieben in den letzten Wochen so bewegt hat.**

Mit welcher Ignoranz die Regierenden in diesem Land dieses Thema behandelt haben, zeigen die Ergebnisse einer Befragung von über 8000 Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Verwaltungsstelle Herborn. Über 98 Prozent der Beteiligten sagen Nein zu den Plänen der Regierung.

»Wir können heute schon nicht mal bis 65 schaffen, schon

gar nicht bis 67.« Altersarmut wird bewusst gefördert. »Die haben ein Rad ab – von sozialer Vernunft und Verantwortung kann keine Rede sein«, – so äußerte sich ein Hitzearbeiter bei Thyssen-Krupp Nirosta Dillenburg. »Die Aktionen gehen weiter«, war die Aussage des Ersten Bevollmächtigten auf der Pressekonferenz in Herborn. Wir werden diese unsinnigen Entscheidungen nicht einfach hinnehmen und die Betriebe jetzt auffordern, gesundheits- und altersgerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen. ◀

### Einladung zur Seniorenversammlung

Dienstag, 3. April, 14 Uhr  
Stadthalle Haiger  
Ist die Rente (noch) finanzierbar? Geld ist genug da, es ist nur falsch verteilt.  
Referent: Prof. Dieter Eißel  
Alle Rentner/innen, Altersteilzeitler/innen, erwerbslose und interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen. ◀

### 1. Mai

► **Kundgebungsbeginn 11 Uhr,**  
Demo-Zug ab 10.15 Uhr vom Schießplatz zum Kundgebungs-ort begleitet vom Oberschelder Spielmannszug.  
**Kurz nach Auslaufen der Friedenspflicht wird der 1. Mai auch unsere Auftaktveranstaltung im Rahmen der Tariffbewegung Metall- und Elektroindustrie.**  
Redner: Stefan Körzell, Vorsitzender des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen • Musik von 66 Roadhouse Band, Beat der 60er und 70er, Kinderprogramm mit Hüpfburg, Kinderschminken, Kaffee, Kuchen, Getränke, Gegrilltes, Infostände der Einzelgewerkschaften.  
[www.herborn.igmetall.de](http://www.herborn.igmetall.de)

### Neu in den Ortsvorstand gewählt

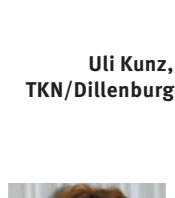


Detlef Becker,  
Firma CFS/  
Wallau



Markus Feith,  
Berkenhoff/  
Merkenbach

### Delegierte zum Gewerkschaftstag



Uli Kunz,  
TKN/Dillenburg



Angelika Manlik  
BBT  
Eibelshausen



### Termine

- **Montag, 2. April, 13 Uhr**  
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz  
Gaststätte Panorama, Stadthalle Haiger.
- **Dienstag, 3. April, 14 Uhr**  
Seniorenkonferenz.  
Stadthalle Haiger.
- **Dienstag, 3. April, 19 Uhr**  
Hütter-Treff. Ludwigshütte.
- **Montag, 16. April, 13 Uhr**  
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretung. IG Metall Herborn.
- **Mittwoch, 18. April, 17 Uhr**  
Ortsfrauenausschuss.  
IG Metall Herborn.
- **Mittwoch, 25. April, 17 Uhr**  
Ortsangestelltenausschuss.  
IG Metall Herborn.

### Veranstaltungen zur Woche der Arbeit

- **Sonntag, 22. April, 10.10 Uhr**  
Ökumenischer Gottesdienst.  
»Menschen verdienen mehr«  
Ansprache von Hans-Peter Wieth. Evangelische Kirche Merkenbach.
- **Montag, 23. April, 17 Uhr**  
Eröffnung Vernissage  
im Rathausfoyer Herborn.
- **Mittwoch, 25. April, 18 Uhr**  
Podiumsdiskussion.  
Thema: »Familien verdienen mehr«.  
Marie-Juchacz-Haus, Walkmühlenweg 5, Herborn
- **Donnerstag, 26. April, 19.30 Uhr:** Politisches Konzert.  
Santinus di Bartolo.  
Kulturscheune Herborn.

### Impressum

IG Metall Herborn  
Walther-Rathenaustraße 55  
35745 Herborn  
Telefon 0 27 72-30 63  
Fax 0 27 72-25 10  
Internet:  
[www.herborn.igmetall.de](http://www.herborn.igmetall.de)  
Redaktion: Hans-Peter Wieth  
(verantwortlich), Bernd Weise,  
Andrea Theiss, Harald Serth



## 13. Ordentliche Delegiertenversammlung

# Wenn nötig, wird für 6,5 Prozent mobilisiert

Auf der 13. Ordentlichen Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle Nordhessen am 24. Februar im Bürgerhaus Obervellmar konnte der Erste Bevollmächtigte, Ullrich Meßmer, auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken.

»Die Entwicklung bei den neu geworbenen Mitgliedern war sehr erfreulich, ebenso die Wahlbeteiligung bei den Betriebsratswahlen«, sagte er. Eine Beteiligung von fast 79 Prozent »sucht ihresgleichen in der Politik«, betonte Meßmer. Insgesamt repräsentierten die 135 anwesenden Delegierten über 42 000 Mitglieder der Organisation in Nordhessen.

Ein weiteres Thema war die von der Bundesregierung angeschobene Rente mit 67 und die Protestaktionen von rund 5000 Metallerinnen und Metallern dagegen in unserer Region. »Sollte die Rente mit 67 kommen, so wird zwischen 2013 und 2018 niemand mehr aus Altersgründen den Betrieb verlassen. Das bedeutet, dass Jugendliche, die in 2010 einen Ausbildungsplatz suchen, keine Chance haben werden«, sagte Meßmer. Bei einer Umfrage haben sich ge-

gen die Rente mit 67 im VW-Werk Baunatal 98,7 Prozent und bei Daimler-Chrysler 97 Prozent ausgesprochen. Zur laufenden Tarifrunde 2007 sagte Meßmer: »Die Unternehmen verdienen gut, die Auslastung ist deutlich gestiegen, die Wirtschaft wird weiter wachsen.«

Daher forderten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu recht einen deutlichen Einkommenszuwachs. Wenn nötig, bekräftigte Meßmer, werde die 6,5-Prozent-Forderung der IG Metall mit kräftigen Mobilisierungen unterstützt werden.

Bei den Nachwahlen zum Ortsvorstand und die betrieblich/bezirklichen Tarifkommissionen wurde Stefan Pfingst (Hettich) in den Ortsvorstand gewählt. Als Delegierte zum Gewerkschaftstag 2007 in Leipzig wurden Andrea Bauer (Hycos Pacoma, Eschwege), Heike Denn (VW Baunatal), Andreas Huhn (VW Baunatal), Milan Huhn (VW Baunatal), Ullrich Meßmer (IG Metall), Heinz Peckmann (Krauss-Maffei-Wegmann), Rainer Popp (Daimler-Chrysler) und Jürgen Stumpf (VW Bauna-

## Einstimmige Resolution der Delegiertenversammlung

### Tariffucht der Glinicke-Betriebe

»Die Teilnehmer der Delegiertenversammlung der IG Metall, die über 42000 Mitglieder in Nordhessen repräsentieren, nehmen mit Empörung zur Kenntnis, dass die Glinicke-Gruppe und deren Betriebe in Nordhessen, ihren Mitarbeitern die tarifvertraglichen Leistungen verweigert. Die Delegierten werden es nicht hinnehmen, dass sämtliche Innungsmitgliedschaften zum Jahreswechsel 2006 aufgekündigt wurden, um nun die Beschäftigten zu wöchentlich vier Stunden unbezahlter Arbeit und zu eindeutig schlechteren Arbeitsverträgen zu nötigen. Diese Vorgehensweise verurteilen die Delegierten auf das Schärfste. Tarifverträge sichern nicht nur die Arbeitsstandards für die Beschäftigten, sie sorgen

auch zwischen den Betrieben einer Branche für gleiche Wettbewerbsbedingungen im Personal-sektor. Auf Kosten der Beschäftigten darf keine weitere Wettbewerbsspirale in Gang gesetzt werden.

Die Delegierten bekräftigen, dass unbezahlte Arbeit und schlechtere Leistungen an die Arbeitnehmer keine Lösungen sind, um wirtschaftliche Probleme im Betrieb zu beseitigen. Im Gegenteil, unbezahltes und längeres Arbeiten führt zu Entlassungen, spätestens dann, wenn der Betrieb nicht mehr voll ausgelastet sein sollte. Von der Unternehmensleitung der Glinicke-Gruppe fordern die Delegierten, umgehend Verhandlungen zu führen und einen Anerkennungs- oder Haustarifvertrag aufzunehmen.«

tal) gewählt. In einer einstimmigen Resolution (siehe ebenstehenden Kasten) verurteilten die

Delegierten aufs Schärfste die Machenschaften des Autohauses Glinicke in Kassel. ◀

## Kassel Marathon 2007

### Mitmachen und fit für die Zukunft – beim Training hilft die IG Metall



Die IG Metall-Verwaltungsstelle Nordhessen setzt sich mit allen Kräften für das Gelingen des »Kassel Marathon« am 10. Juni ein.

In einem Schreiben an alle Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und VK-Leiter in unserer Region bitten der Erste und der Zweite Bevollmächtigte, Ullrich Meßmer und Uwe Laubach, im Betrieb Werbung für dieses grandiose Sportereignis zu machen. Auf dem Programm stehen:

- ▶ Marathon (42,196 Km)
- ▶ Halbmarathon (21,1 Km)

- ▶ Marathon-Staffel (4 x 10,5 Km)
- ▶ Inliner-Halbmarathon (21,1 Km)
- ▶ Nordic Walking (8 Km).

Als Anreiz zur Teilnahme erhält jedes IG Metall-Mitglied ein Funktionsshirt, um für die sportliche Aufgabe gerüstet zu sein.

Zur Vorbereitung auf die Läufe bietet die IG Metall einen »Lauftreff« an, der alle 14 Tage vom DGB-Haus aus losläuft.

Darüberhinaus informieren erfahrene Läuferinnen und Läufer über individuelles Training. Für das Duschen nach dem Training

geht es in das Wellness Resort in der Kurfürsten-Galerie.

#### Fragen zur Anmeldung an:

Ulrich Pomrenke  
(05 61-7 00 05-32)  
oder Alexander Lerner  
(05 61-7 00 05-31).

#### Impressum

IG Metall Nordhessen  
Spohrstraße 6-8  
34117 Kassel  
Telefon 05 61-7 00 05-0  
Fax 05 61-7 00 05-44  
E-Mail: nordhessen@igmetall.de  
Redaktion: Ullrich Meßmer  
(verantwortlich), Walter Schulz



## Tarfbewegung in der Metall- und Elektroindustrie auch in Neuwied

# Start in die heiße Phase

**Auf zwei Wochenendseminaren Ende März in Oberlahr haben sich Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter und Vertrauensleute intensiv auf die anstehende Tarfbewegung in der Metall- und Elektroindustrie vorbereitet.**

Ausgehend von den Rahmenda- ten zur erwarteten konjunkturel- len Entwicklung stand zunächst die Forderung im Mittelpunkt der Diskussion.

Bundesweit fordert die IG Me- tall für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 6,5 Prozent bei einer Laufzeit des neuen Tarifvertrages von zwölf Monaten.

Der Ankündigung der Arbeit- geber, die Zahlung von Einmal- beträgen vereinbaren zu wollen, erteilen die Seminarteilnehme- rinnen und -teilnehmer eine deutliche Absage. »Schließlich steigen die Preise ja auch nicht einmalig, sondern dauerhaft,« sagte Rüdiger Hof, Betriebsrat beim Neuwieder Maschinenbau-

erWinkler + Dünne- bier. Die IG Metall werde auch in dieser Tarfbewegung alle Kräfte mobilisieren, um ein gutes Ergeb- nis zu erzielen.

Dazu vereinbarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ent- lang der bereits fest- stehenden Rahmen- daten (siehe neben- stehende Terminlei- ste) betriebliche Ar- beits- und Aktionspläne.

Einig war man sich auch dar- über, dass die aktuelle Tarfbewe- gung verstärkt genutzt werden soll, bisher noch unorganisierte Kolleginnen und Kollegen anzu- sprechen und für eine Mitglied- schaft in der IG Metall zu gewin- nen.

»Denn je stärker wir sind, desto größer ist unsere Verhand- lungsmacht und um so näher werden wir mit dem Tarifergeb- nis an unsere Forderung heran- kommen,« fasst es Wilfried Stenz, Vorsitzender des Betriebs-



rats der Rasselstein GmbH in An- dernach und Mitglied der Tarif- kommission der IG Metall, zu- sammen.

Bei den ersten Tarifverhand- lungen am 14. März haben die Arbeitgeber der sogenannten Mittelgruppe (Hessen, Rhein- land-Pfalz und Saarland) kein Angebot vorgelegt. Zum Ende der Friedenspflicht in der Nacht vom 28. auf den 29. April wird die IG Metall zu ersten betriebli- chen Aktionen aufrufen, um so Druck auf die Arbeitgeber aufzu- bauen. ◀

Heraus zum 1. Mai:

## Du hast mehr verdient!

**Mehr Respekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit.**

10.30 Uhr Demonstrationszug  
ab Stadttheater Koblenz

11 Uhr Maifest  
auf dem Münzplatz

mit Stonehead Stompers  
Gabi Weber  
Vorsitzende der DGB Region Koblenz

Ernst Scharbach  
Landesvorsitzender der GdP  
Kinderprogramm und Spelezzirkus Zantac

### Am 9. März Betriebsratswahl bei Autohaus Vornberger

Am 9. März 2007 haben sich die Beschäftigten von Autohaus Vorn- berger GmbH in Bad Neuenahr- Ahrweiler erstmals einen Be- tribsrat gewählt.

In das Gremium wurden Petra Löhndorf, Frank Gabriel, Rolf Dannhorst, Maria Josten und Ge- org Krebs entsendet. Vorbehalt- lich der Annahme ihrer Mandate (die Erklärungsfrist über die An- nahme der Wahl der neuen Be- tribsratsmitglieder war bei Re- daktionsschluss noch nicht abge- laufen) gratuliert die IG Metall Neuwied den oben genannten Kolleginnen und Kollegen herzlich zur Wahl und wünscht für die zukünftigen Aufgaben gutes Ge- lingen und viel Erfolg. ◀

## Termine

► **Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz**  
16. April, 17 Uhr, Heimathaus

► **Kongress für Jugend- und Auszubildendenvertreterin- nen und -vertreter**  
16. bis 17. April,  
CongressForum in Frankenthal

► **Arbeitstagung für Betriebsräte**  
18. April, 8 Uhr, Heimathaus

► **Auftaktveranstaltung zur Ta- rifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie**  
24. April, Ort wird noch be- kannt gegeben

► **Ende der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindu- strie**  
29. April, 0 Uhr

► **Heraus zum 1. Mai – »Du hast mehr verdient. Mehr Re- spekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit.«**

Kundgebung des DGB zum in- ternationalen Tag der Arbeit

► 10.30 Uhr Demonstration in Koblenz vom Stadttheater zum Münzplatz

► 11 Uhr Maifest auf dem Münzplatz

► **Halbtagschulung für Ju- gend- und Auszubildenden- vertreterinnen und -vertreter**  
10. Mai, 13.30 Uhr, Gewerk- schaftshaus

► **Funktionärskonferenz**  
23. Mai, 17 Uhr, Heimathaus

### Impressum

IG Metall Neuwied  
Langendorfer Straße 66  
56564 Neuwied  
Telefon 0 26 31-83 68-0  
Fax 02631-8368-22  
E-Mail: [neuwied@igmetall.de](mailto:neuwied@igmetall.de)  
Internet:  
[www.igmetall-neuwied.de](http://www.igmetall-neuwied.de)

Redaktion: Walter Vogt (verant- wortlich), Britta Cordes

Trierer Metaller/innen demonstrieren gemeinsam mit 2000 Menschen

## Gegen das Nazi-Zentrum in Gonzerath



Katharina Schuh und Jörg Stein von Thyssen-Krupp Bilstein Suspension

Unter dem Motto »Kein Nazi-Zentrum in Gonzerath und anderswo« riefen Mitglieder von 75 verschiedenen Organisationen, darunter auch die IG Metall Trier, am Samstag, dem 3. März 2007, zu einer Kundgebung vor dem NPD-Zentrum auf. 2000 Menschen bewegten sich.

Es war ein beeindruckender Demonstrationzug. Mit meterlangen Transparenten und Plakaten zogen Tausende durch Gonzerath. Immer wieder waren bei der anschließenden Kundgebung Sprechchöre wie »Nazis raus« und »Wir wollen euch hier nicht« zu hören.



Das Motto: »Kein Nazizentrum in Gonzerath und anderswo«

Unter den Demonstranten waren auch Trierer Metaller/innen aus den Betrieben Thyssen-Krupp Bilstein Suspension, Raybestos, Kuntz, Siegenia-Aubi, Pedax sowie die Hauptamtlichen der IG Metall Trier. Der DGB-Vorsitzende der Region Trier, Karl Heinz Pülgen, sagte:

»Wir werden auf jeden Fall wiederkommen und so lange demonstrieren, bis das Nazi-Zentrum wieder geschlossen ist«. Dem ist nichts hinzuzufügen. ◀

Vorbereitungen für die Tarifrunde laufen an

## Gut vorbereitet: »Gemeinsam sind wir stark«



Die Teilnehmer der Auftakt Schulung in Roes

### Starker Auftakt in der Brückenmühle in Roes.

26 Betriebsräte und Vertrauensleute aus den verbandsgebundenen Betrieben, Thyssen-Krupp Bilstein Suspension, Volvo, Ergocast, Dura, Driveline, Stihl, Ray-

bestos und dem Trierer Stahlwerk (Anerkennungs-TV) diskutierten am Wochenende (9./10. März) über die bevorstehende Tarifausschließung in der Metall- und Elektroindustrie einhellige Meinung war, dass das Tag zu-

vor vereinbarte Tarifiergebnis bei Chemie (3,6 Prozent + Einmalzahlung) auf keinen Fall das »Ende der Fahnenstange« bei Metall sein könne, da unsere Branche erheblich bessere Wirtschaftsdaten aufweise. ◀

### Jubilare

#### März

Edwin Loch, Stanka Tintor, Franz Josef Grossmann, Alexander Henschel, Ernst Schmitt, Christof Trierweiler, Matthias Baales, Matthias Kessler, Oskar Drumm, Günther Schablitzki und Helmut Katzenmeyer

#### April

Helmut Heinisch, Erika Haepp, Peter Riegel, Wolfgang Jung und Berthold Carl

### Impressum

IG Metall Trier  
Herzogenbuscher Straße 52  
54292 Trier  
Telefon 06 51 – 9 91 98-0  
Fax 06 51 – 9 91 98-20  
E-Mail: trier@igmetall.de  
Internet: www.trier.igmetall.de

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Dieter Schmelter



## Rente mit 67

## Wider besseres Wissen



Kollegen diskutieren mit Astrid Klug (MdB)

Gegen die Mehrheit der Bevölkerung und gegen das eindeutige Votum unserer Mitglieder wurde am 9. März 2007 das Renteneintrittsalter um zwei Jahre auf 67 Jahre verschoben.

Trotz unserer massiven Proteste und vieler Diskussionen stimmte die Regierungsmehrheit diesem Vorhaben zu. An unserem Aktionstag beteiligten sich sowohl in Homburg als auch in Zweibrücken mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen. In Zweibrücken wurden in der Fußgängerzone die einzelnen Hürden im Laufe eines Arbeitslebens symbolisch dargestellt. 17 Jahre und kein Ausbildungsplatz? – 37 Jahre und Leiharbeitneh-

mer? – 47 Jahre und nicht mehr vermittelbar? – 67 Jahre und arbeiten bis zum Ende und die Jugend findet keine Arbeit? In Homburg formierte sich ein Autokorso und mündete in einer Kundgebung vor dem Bürgerbüro der Bundestagsabgeordneten Astrid Klug. Sie ließ sich auch auf eine Arbeitsprobe bei Thyssen-Krupp Gerlach ein. Hierbei wurden ihr noch einmal die Arbeitsbedingungen deutlich vor Augen geführt.

In der Diskussion mit den Kollegen vor Ort versuchten die Metalller die Abgeordneten davon zu überzeugen, dass die Rente mit 67 der falsche Weg ist. Allerdings ohne Erfolg. ◀



Kundgebung in Zweibrücken

## Geburtstage und Termine

## Unsere Geburtstagskinder im März

## ► 85 Jahre

Benner Fritz, Etschberg  
Gloessner Anna, Bexbach  
Jann Erich, Blieskastel

## ► 80 Jahre

Schaumburger Willi, Zweibrücken  
Schillo Kurt, Glan-Münchweiler  
Haas Walter, Blieskastel  
Kirtz Erich, Homburg  
Feick Fritz, Börsborn  
Merscher Ernst, Brücken  
Dick Rudolf, Blieskastel  
Burkard Karl, Kirkel  
Hofer Willi, Zweibrücken

## ► 75 Jahre

Bellaire Leo, Zweibrücken  
Bach Ehrenfried, Kirkel  
Trautmann Guenter, Schönenberg-Kübelberg  
Freisheim Rudolf, Kirkel  
Weber Heinz, Neunkirchen  
Krueck Otto, Bexbach  
Schneider Robert, Bexbach  
Heintz Ellenruth, Schönenberg-Kübelberg  
Klammes Josef, Gersheim

## ► 70 Jahre

Bayer Werner, Pirmasens  
Neumann Alfons, Homburg  
Emich Gerhard, Homburg  
Müller Willi, Contwig  
Koch Gilbert, Ottweiler  
König Karl Heinz, Zweibrücken  
Agne Hans, Waldmohr  
Contino Antonio, Bexbach  
Ruebel Werner, Wahnwegen

## Unsere Geburtstagskinder im April

## ► 85 Jahre

Wojciechowski Stanislaus, Homburg  
Marschall Kurt, Contwig  
Reichhart Rudolf, Homburg

## ► 80 Jahre

Roos Friedrich, Martinshöhe  
Pfaff Heinz, Dunzweiler  
Kopp Hans, Hütschenhausen  
Labisch Johann, Homburg  
Muessig Walfried, Pirmasens  
Kramer Willi, Bechhofen  
Lampert Heinz, Zweibrücken

## ► 75 Jahre

Fischer Gertrude, Homburg  
Knecht Dieter, Kusel

Ackermann Hans, Homburg  
Christener Willi, Völklingen  
Brass Julius, Homburg  
Hoeh Hans, Altenkirchen  
Reinheimer Karlheinz, Bexbach  
Vester Robert, Kirkel  
Gansert Erhard, Steinbach

## ► 70 Jahre

Schwarz Horst, Blieskastel  
Lauer Paul, Altenkirchen  
Rohde Renate, Brücken  
Stauter Karl Heinz, Zweibrücken  
Costa Nicola, Blieskastel  
Rabung Josef, Gersheim  
Hever Willi, Pirmasens  
Grandpair Johanna, Homburg  
Lity Rosemarie, Ramstein-Miesenbach  
Schug Günter, Nierdalben  
Dauber Theodor, Zweibrücken  
Kramp Karl, Hüffler  
Sandmayer Inge, Homburg  
Fess Rudolf, Homburg  
Engel Gertrud, Breitenbach  
Schönborn Anna, Schönenberg-Kübelberg

**Hinweis: Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.**

## Termine

## ► 25. April

Regionaler Auftakt zur Tarifbewegung in Saarbrücken

## ► 5. Mai

Jubilarehrung (für 1. Halbjahr 2007)

## ► 27. Oktober

Jubilarehrung (für 2. Halbjahr 2007)

## Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz  
Talstraße 36  
66424 Homburg  
Telefon 0 68 41- 93 37-0  
Fax 0 68 41-93 37-50  
E-Mail:  
homburg-saarpfalz@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

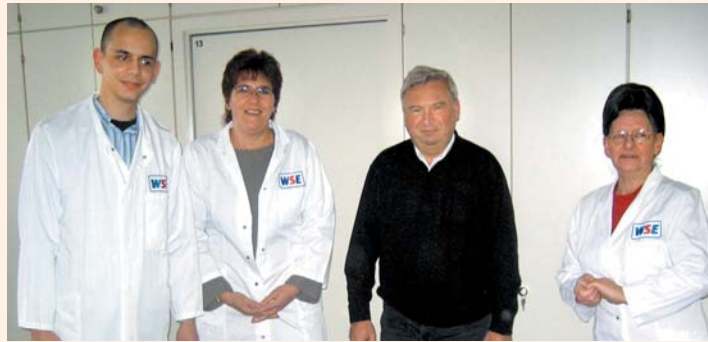
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich)

Die IG Metall Erfurt gratulierte am 8. März

## Gratulation zum Frauentag

Kolleginnen vom Ortsfrauenausschuss (OFA) gratulierten in verschiedenen Betrieben.

Auch in diesem Jahr kamen aktive Kolleginnen des OFA der IG Metall Erfurt am Internationalen Frauentag mit Frauen in Betrieben ins Gespräch. In Arnstadt waren sie im Entwicklungs- und Produktionszentrum (EPZ). Dort erreichten sie etwa 35 Frauen und überreichten kleine Geschenke. Gleichzeitig verteilten weitere Kolleginnen im Wäsche Service Erfurt (WSE) Geschenke an etwa 100 Frauen. Später waren sie zum Schichtwechsel bei der Wäscherei Rena in Sömmerda. Unterwegs gab es noch einen spontanen Abstecher zu den Obstproduzentinnen in Kindel-



Bei WSE war auch der Geschäftsführer, Herr Dänner, dabei

brück. Die Frauen, die dabei erreicht wurden, waren besonders erfreut, dass die IG Metall an diesem Tag an sie gedacht hat.

Weiterhin beteiligten sich Erfurter Frauen an einer Verteilaktion vor Erfurter Schulen sowie auch im Krankenhaus und in der

Seniorenresidenz in Sömmerda. Auch nahmen sie an der Frauentagsveranstaltung von PDS, IG Metall und DGB in Sömmerda teil. Eine der zentralen Forderungen der Gewerkschaften ist von jeher die Gleichstellung von Frau und Mann in der Arbeitswelt.

Sogar der aktuelle Gender-Datenreport der Bundesregierung weist aus, dass Frauen im Berufsleben benachteiligt sind, vor allem in der Einkommenshöhe und in den Aufstiegschancen. Das können wir nur gemeinsam ändern, indem wir uns in einer starken IG Metall zusammen schließen und für unsere Rechte kämpfen. Komm, mach auch du mit. Werde Mitglied der IG Metall. ◀



Bei den Frauen der Textilreinigung Rena in Sömmerda

### Termine

#### Erwerbslosentreffen

- 4. April, 14 Uhr in Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.
- 12. April, 13 Uhr in Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e.V., Stadtring 19.
- 18. April, 14 Uhr in Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.

- 25. April, 14 Uhr in Arnstadt im AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19.

#### Delegiertenversammlung

- 21. April, 9 Uhr. Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt.

#### Betriebsräte-Schulung

- 19. April, Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt. Thema: §§ 82 und 85 BetrVG, Mitbestimmung des BR und Zusammenarbeit mit Arbeitnehmern.

#### JAV-Schulung

- 3. April, 9 Uhr. Ort: IG Metall Erfurt. Thema: Rechte und Pflichten der JAV.

#### Sitzung des OJA,

#### Orts-Jugend-Ausschusses

- 24. April, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

#### Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses

- 2. April, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Lucas-Cranach-Platz 2.

#### AK AGA – Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 12. April, 10 Uhr, Ort: IG Metall Erfurt.
- Seniorenarbeitskreis Erfurt**
- 18. April, 10 Uhr, Ort: IG Metall Erfurt.
- Seniorenarbeitskreis Weimar**
- 3. April, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

#### Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt, Telefon 03 61 – 56 58 5-0, Fax: 03 61 – 56 58 5-99, E-Mail: erfurt@igmetall.de, Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser



Die IG Metall Erfurt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie euren Angehörigen ein frohes Osterfest.

### Es geht um 6,5 Prozent Der Tarifauftakt ist am 23. April

Die Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie läuft an. Am 23. April um 16 Uhr, ist in Eisenach die Auftaktveranstaltung für die Tarifaueinandersetzung der Metall- und Elektroindustrie. Es geht um 6,5 Prozent mehr Einkommen ab dem 1. April 2007 für zwölf Monate.

Aus Erfurt, Arnstadt, Sömmerda und aus anderen Orten werden Busse bereit gestellt, damit die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben an dieser Kundgebung teilnehmen können. Mobilisiert schon jetzt in den Betrieben. ◀

### 1. Mai Raus zum Tag der Arbeit

Es gibt in ganz Thüringen Veranstaltungen.

Nutzen wir den 1. Mai, um öffentlich deutlich zu machen, dass wir eine Politik für die Menschen fordern. Wir brauchen keine Rente mit 67 oder andere gesetzliche Verschlechterungen. Und vor allem dulden wir keine Rechtsextremisten auf unseren Straßen und Plätzen.

In Erfurt wird der Vorsitzende von Verdi, Frank Bsirske, sprechen. In Sömmerda spricht der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Erfurt, Rudolf Krause. ◀